

„Bett“ auf dem Galgenbuckel

Tourismus Gammelshausen hat sich erfolgreich für die aktuelle Saison um den Schäferwagen beworben. Schon über 40 Buchungen für Juli und August. *Von Jürgen Schäfer*

Der Schäferwagen passt so schön in die Landschaft, als würde er immer schon hier stehen. Vermutlich ist das überall so, wo er schon zum Einsatz kam. Jetzt steht er auf dem Galgenbuckel hoch über Gammelshausen, wo man die schönste Aussicht hat. Wer hier Quartier bezieht für eine Nacht, „und das sind schon die Pärchen“, sagt Isabell Noether von der Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf, sieht durchs kleine Fenster aufs Köpfe und auf den Kornberg. Ein Baum wirft Schatten in der Mittagshitze. Man kann mit ein paar Schritten zum Trauzimmer im Grünen runterlaufen, dem „Trauzimmer“ mit dem großen Ring, wo sich ein Panorama von den Kaiserbergen bis zum Stuttgarter Fernsehturm enthüllt. Das haben übrigens auch Naturliebhaber als Treffpunkt zum Verweilen, Vespers und die Seele baumeln lassen entdeckt, weiß Bürgermeister Daniel Kohl. Raufwärts führt das Wege zur Grillstelle, die jetzt grad geschlossen ist – wegen Waldbrandgefahr. Alles perfekt, soweit möglich, für

„Jedes Hotel würde sich über diese Auslastung freuen.“

Isabell Noether
ESA-Geschäftsführerin

die Gäste, die sich in den nächsten zwei Monaten einfinden. Die hier für eine Nacht logieren wollen, im „Glanzstück“ des kreisweiten Tourismusverband ESA. Über 40 Buchungen haben Geschäftsführerin Isabell Noether und ihre Kollegin Julia Späth schon. Freie Termine sind über Airbnb zu haben. Der Wagen war ja in den Vorjahren praktisch ausgebucht. „Jedes Hotel würde sich über diese Auslastung freuen“, meint Isabell Noether.

Es passt freilich noch mehr. Der Standort ist kein Naturschutzgebiet, das dürfte nicht sein, und di-



Freuen sich auf Gäste im Schäferwagen: ESA-Geschäftsführerin Isabell Noether (links) und Kollegin Julia Späth, Gammelshausens Bürgermeister Daniel Kohl, auch Vorsitzender des Tourismusverbands.

rekt am Schäferwagen führt der Weitwanderweg Albtraufgänger vorbei. Der hat jetzt im Stillen runden Geburtstag, vor zehn Jahren wurde er aus der Taufe gehoben, mit den Weihen eines Premiumwanderwegs über 115 Kilometer quer durch den Kreis. Das war schon eine Grundvoraussetzung für den Standort in diesem Jahr, erläutert Isabell Noether. „Es macht die Übernachtung im Schäferwagen zum perfekten Etappenziel oder Ausgangspunkt.“

Urig und kuschelig beschreiben die Tourismusprofis den liebevoll umgebauten Schäferwagen. Den hat mal ein Mann auf der Alb für Feiern mit seinen Kumpels angeschafft. Der ESA kam er gerade recht, als sie 2029 so etwas suchte. Klein, aber fein: Immerhin zehn Quadratmeter bietet der Innenraum, der im Grunde ein großes Bett ist. Passt zum Slogan von Gammelshausen, lächelt Isabell Noether. Den hat sie umgedichtet, von „Gut leben am Albtrauf“ zu „Gut schlafen am Albtrauf“. Ein naturnahes Übernachtungserlebnis soll es sein. Die Leute sollen Schlafsäcke mitbringen, das Schäferwagen-Hotel hat nur die Matratze mit Spannbettuch und Kopfkissen. Kein Strom,

kein Wasser, keine Heizung, aber schon mit einer mobilen Toilette draußen.

Das Hotel will allerdings auch betrieben sein. Bisher kümmerten sich Isabell Noether und Julia Späth in Person darum, fuhren immer raus in den zwei Monaten Saisonbetrieb, um das Spannbettuch und die Kopfkissen neu zu beziehen und um raus zu wischen. Da kommt auch mal Dreck rein mit Wandertiefeln. Jetzt haben sie Entlastung. Barbara Fuchsloser, die Amtsbotin von Gammelshausen und stellvertretende Hausmeisterin im Gemeindehaus, macht mit. An Wochenenden zum Beispiel und wie sie es sich einteilen. Man muss wissen: Isabell Noether und Julia Späth fahren normalerweise von der ESA-Geschäftsstelle in Salach an. Oft mit E-Bike, schon weil man so verwunschene Standorte mit dem Auto nicht erreicht.

Die Gemeinde Gammelshausen bot auch sonst Amtshilfe. Der Schäferwagen brauchte eine Auffrischung, er steht ja immer draußen oder unter einem Dach, sommers wie winters hinterlassen Blütenstaub, Schnee und Kälte ihre Spuren. Der Bauhof der Gemeinde hat ihn aufgefrischt, auch

dies und das repariert. Das ist ein Geben und Nehmen, meint Bürgermeister Kohl. Denn der Schäferwagen ist Tourismus, „Übernachtungsgäste bringen zusätzliche Impulse für unsere Gastronomen, Direktvermarkter und den Einzelhandel in der Umgebung.“ Und Kohl weiß sogar von Gammelshäusern, die sich jetzt oben am Galgenbuckel das besondere Naturerlebnis gönnen wollen. Mal Urlaub machen in der Heimat, die schöne Landschaft neu entdecken.

Tourismusverband und der Schäferwagen

Der Tourismusverband Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf (ESA) entscheidet, wo der legendäre Schäferwagen stehen soll. Nach zweimal Burgruine Hiltensburg, Kuchalb, Wiesensteig und Schlat ist nun Gammelshausen dran. So hat es Bürgermeister Daniel Kohl gesehen, hat den Gemeinderat gefragt und der hat sich erfolgreich um den Standort für diese Saison beworben. Die Entscheidung lag bei Isabell Noether und ihrer Kollegin Julia Späth. Es bewerben sich ja immer mehrere.